

Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft am 12/15/2020 Stadtbürgerschaft Nr. 10

Frage der / des Abgeordneten Kai-Lena Wargalla, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Bremen – jung und kreativ“ – wie weit ist die ressortübergreifende Koordinierungsrunde?**

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

#### **Zu Fragen 1 und 2:**

Es gab bisher mehrere ressortübergreifende Treffen der Ressorts Kultur, Wirtschaft und Stadtentwicklung; der erste Termin fand bereits am 14. November 2019 statt, das letzte Gespräch am 21. Oktober 2020.

Die Arbeitsgruppe hat übereinstimmend ihre Vorgehensweise festgelegt. Hierzu gehört ganz vorrangig, die Kultur- und Kreativakteure selbst miteinzubeziehen und inhaltliche Beratung aus dem Bereich der geförderten Initiativen einzuholen.

In Vorbereitung sind Workshops im Round-Table Format mit dem vorrangigen Ziel, aus der Kultur- und Kreativszene weitere Impulse für die Erarbeitung des Programms zu bekommen und daraus Maßnahmen zu entwickeln.

Folgende sieben Themen werden für besonders wichtig erachtet: 1. Netzwerke, um Verinselung zu vermeiden; 2. Die Nutzbarkeit von Flächen und Räume für kreative Entfaltung; 3. Dauerhafte Festivalflächen; 4. Sichtbarkeit und Perspektiven für junge und kreative Projekte; 5. Beratung und Coaching; 6. Kommunikationswege und Beteiligung; 7. Etablierung dauerhafter Ansprechpartner sowie von Förderprogrammen, um die vorhandenen Fördermöglichkeiten zu ergänzen oder zu bündeln.

#### **Zu Frage 3:**

Der Senat erachtet die Studie als wichtige Grundlage für die weitere Arbeit. Sie zeigt auf, wo Bremen, auch im Vergleich mit anderen Städten, Nachholbedarf hat. Dies nimmt der Senat sehr ernst und möchte das Programm „Bremen – jung und kreativ“ vor dem Hintergrund der Erkenntnisse dieser Studie weiterentwickeln.

Der Senator für Kultur hat im Haushaltsjahr 2020 damit begonnen, erstmals Mittel in Höhe von 50 000 Euro für Subkultur und Junge Szene auszuweisen; 2021 werden 200 000 Euro für diesen Zweck zur Verfügung stehen, ergänzt um weitere Mittel aus dem Aktionsprogramm Innenstadt.

Das Wirtschaftsressort unterstützt Programme für Start Ups in der Kreativwirtschaft, die Ressorts Wirtschaft, Finanzen und Stadtentwicklung die ZZZ, die Räume auch für Subkultur und Junge Szene zur Verfügung stellt. Für den Verbleib des Kulturbeutel e.V., den das Kulturressort zunächst für drei Jahre für sein kulturelles Programm unterstützt, konnte ebenfalls eine gemeinsame Lösung gefunden werden.